

Oberharz

E-Mail: redaktion.clausthal@goslarsche-zeitung.deInternet: www.goslarsche.de

Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99

Facebook: www.facebook.com/goslarscheTwitter: www.twitter.com/goslarsche

Spektakuläre Künstler gewonnen, gute Zahlen erzielt

Das Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich und nun mehr als 200 Mitglieder

Von Angela Potthast

Clausthal-Zellerfeld. Ein erfolgreiches Jahr sei das vergangene für den Verein „Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz“ gewesen. So verkündete es der Vorstand während der Jahreshauptversammlung im Pulverhaus. Mehr Besucher als im Vorjahr beim „HarzClassixFestival“, spektakuläre Künstler, die Mitgliedermarke 200 überschritten. Der Vorstand bekam ein Dankeschön von Mitgliederseite und behält Dr. (E.h.) Stephan Röthele als ersten Vorsitzenden. Er wurde einstimmig wieder gewählt.



Mitglieder des Kuratoriums bekommen Einblick in die Zahlen des „HarzClassix“-Jahres 2018.

Foto: Potthast

Jazz und Weltmusik

Das Konzept des Kuratoriumsvorstands ist es, „Qualität zu bieten“ beim „HarzClassixFestival“. Unter anderem Al Di Meola holte er 2018 dafür heran. Sie hätten damit zudem den Versuch unternommen, neben der klassischen Linie mal was anderes zu präsentieren, wie zweiter Vorsitzender Ulrich Windaus sagte. Jazz und Weltmusik sei zu hören gewesen. „Persönlich fand ich's klasse.“ Zu laut habe es ein Mitglied empfunden, „wenn man direkt neben dem Verstärker saß“. Dennoch

bleibt für Ulrich Windaus das freudige Fazit: „Es war ein Jahr, in dem wir es mit spektakulären Künstlern zu tun hatten.“ Igor Levit nannte er in dem Zusammenhang noch.

Zu den Konzerten des „HarzClassixFestivals 2018“ seien überdies noch mehr Besucher als im Vorjahr gekommen, und durch Al Di Meola habe man auch ein etwas anderes Publikum angesprochen. Karten für dessen Auftritt seien am schnellsten vergriffen gewesen. Überhaupt: Der Kartenverkauf konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Noch ein Plus ist bei der Mitglie-

derzahl festzustellen. Erstmals sind es laut Schatzmeister Frank Langheim mehr als 200. Im ersten „HarzClassix“-Jahr 2013 waren es noch 158, nun sind es 201. Neun seien in 2018 hinzugekommen, vier ausgetreten. Von den Mitgliedern kamen Beitragszahlungen in Höhe von rund 6400 Euro in den Festival-Topf sowie Spenden in Höhe von 5500 Euro. Das waren 2000 Euro weniger als im Vorjahr. Als Gesamt-Einnahmen zeigten sich in der Bilanz fast 118.000 Euro. Rund 63.000 Euro von Sponsoren – rund 4500 Euro mehr als in 2017 – finden

sich darin unter anderem noch wieder. Außerdem weist sie etwa 40.000 Euro aus dem Kartenverkauf aus – im Vorjahr waren es rund 29.300 Euro. Die Ausgaben beliefen sich auf etwa 93.000 Euro und waren geringer als in 2017. Zusammengefasst zeigt sich das Ergebnis für 2018 mit fast 27.000 Euro deutlich positiver als das für 2017, da bildete es sich gerade mal mit rund 1700 Euro ab.

Eintrittskarten für die sechste Auflage von „HarzClassix“ sind ab 30. Juni im Verkauf. Von da an liegen auch die Programmhefte aus. In

denen ist aufgeführt, welche Künstler an welchem der drei Tage wo ihre Aufführung haben werden. Die Eröffnung obliegt den Regensburger Domspatzen am 28. September in der St.-Salvatoris-Kirche. Das Musikfest wird am 26. Oktober in der Aula der Technischen Universität gefeiert - mit Klassik und Crossmusik. Zum Abschlusskonzert am 23. November ist Gerhard Oppitz ins Pulverhaus eingeladen. Dort führt Hans-Christian Wille, künstlerischer Leiter von „HarzClassix“, bereits am Vorabend mit dem „Grandstarr-Gespräch. Als Mehrwert bezeichnete der Vorstand diesen Festival-Part.

Nachfeier im Museum

Insgesamt beschreite das Programm neue Wege, knüpfe aber an Traditionen an, fasste Hans-Christian Wille zusammen. Weil ja die Marktkirche als Konzertstätte zurzeit nicht genutzt werden kann und als Alternative die St.-Salvatoris-Kirche aufgetan wurde, musste noch ein neuer Ort für die „After-Concert-Party“ in Zellerfeld gefunden werden. Es wird das Oberharzer Bergwerksmuseum sein.